Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/1280

08. 05. 95

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke und der Gruppe der PDS
— Drucksache 13/1090 —

Der deutsche und internationale Geschichtsrevisionismus (II); der Grabert-Verlag

In zweiter Auflage erschien kürzlich das 950seitige „Volkslexikon des Dritten Reichs" aus dem Grabert-Verlag, für das nicht nur in rechten Zeitschriften geworben wird sondern auch im „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel". In diesem Nachschlagewerk (laut Verlag der „Geschichte aus erster Hand") sind alle ideologischen Elemente neurechter bzw. revisionistischer Politik enthalten. Dort wird z. B. behauptet, die Russen hätten nur deshalb erfolgreich „durchgehalten", weil sie im Juli 1941 „2,5 Millionen Armeestiefel aus britischen Beständen" und ab 1. Oktober 1941 „11 Millionen Armeestiefel" aus den USA erhielten. Zu der Bombardierung Dresdens heißt es, es seien „zwischen 150 000 und 250 000 Menschen" umgekommen. Die Bombardierung müsse als „eines der größten ungesühnten Kriegsverbrechen in die Annalen der Geschichte" eingehen. Unter dem Stichwort „Judenvernichtung" wird die Vernichtung von Jüdinnen und Juden geleugnet und in zwei Zeilen erwähnt, daß es „Erschießungen" gegeben habe. Zum Stichwort „Eichmann, Adolf" ist nur zu erfahren, daß er „die Umsiedlungsaktionen aus Polen und ab 1941 aus allen besetzten Ostgebieten leitete".

Ausführlicher fallen die Ausführungen zu den Angehörigen der Waffen-SS, ihren Abzeichen und Uniformen aus. Sie werden als jene „Helden" bezeichnet, die Warschau nach dem Aufstand „freikämpften" (taz v. 11. Februar 1995).

1. Wann wurde der Grabert-Verlag gegründet?

Der 1952 gegründete „Verlag der Deutschen Hochschullehrer-Zeitung" wurde 1974 in „Garbert-Verlag" umbenannt.

2. Welche Funktion übte der Gründer während der Zeit des Nationalsozialismus aus und welche Positionen hatte er im Bereich des öffentlichen Dienstes nach 1945?

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 4. Mai 1995 übermittelt.
Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

3. In welchen Vereinigungen/Organisationen betätigte sich Herbert Grabert in und nach der NS-Zeit?
6. Welche nationalen und internationalen Autoren und Autorinnen publizierten bis zum Tode von Herbert Grabert im Jahre 1978 in dessen Verlag?
7. Welche nationalen und internationalen Autoren und Autorinnen veröffentlichten nach Kenntnis der Bundesregierung seit 1978 im Verlag Grabert?

Personenbezogene Daten und wertende Stellungnahmen zur politischen Tätigkeit von Einzelpersonen im Bereich des Extremismus veröffentlicht die Bundesregierung nur im Rahmen des § 16 Abs. 2 des Bundesverfassungsschutzgesetzes – BVerfSchG.

4. Mit welchem Publikations-Programm begann der Verlag seine Tätigkeit?

Mit den „Mitteilungen für den 131'er Hochschullehrer".

5. Wer führt seit dem Tod von Herbert Grabert im Jahre 1978 den Verlag weiter, wer war nach Kenntnis der Bundesregierung der Schriftleiter, und wer übernahm danach im Jahre 1984 diese Funktion?

Wigbert Grabert. Im übrigen wird auf die Antwort zu den Fragen 2, 3, 6, 7 Bezug genommen.

8. In welchen rechtsextremen Zeitschriften, Zeitungen, Organen warb und wirbt der Grabert-Verlag?
9. In welchen sonstigen Zeitungen, z. B. der „Neuen Rechten", finden sich Angebote des Grabert-Verlagsprogramms?

Der „Grabert-Verlag" wirbt in der rechtsextremistischen Monatsschrift „Nation und Europa – Deutsche Rundschau".

10. Welche besonderen Versuche unternimmt der Verlag, um in die Vertriebenenzeitungen und andere konservative Zeitungen hineinzuwirken, und mit welchem Erfolg?

Keine.

11. Welche Bücher aus dem Grabert-Verlag wurden nach Kenntnis der Bundesregierung seit dessen Bestehen von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften wann indiziert und mit welcher Begründung?

Aufgrund der vorliegenden gesetzlichen Voraussetzungen wurden indiziert:

„Der Auschwitz-Mythos, Legende der Wirklichkeit", Entscheidung Nr. 3176 vom 19. März 1982;

„Daten und Fakten zum Dritten Reich", Entscheidung Nr. 4096 vom 29. Dezember 1990;

„Feuerzeichen – Die Reichskristallnacht", Entscheidung Nr. 4651 (V) vom 30. Juni 1994.

12. Beabsichtigt die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften, das kürzlich im Grabert-Verlag erschienene „Volkslexikon des Dritten Reichs" zu indizieren?

    Wenn nein, warum nicht?

Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften kann nur auf Antrag tätig werden. Antragsberechtigt sind die in § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften genannten Jugendbehörden. Ein entsprechender Antrag ist bislang nicht zugegangen.

13. Welche Veröffentlichungen des Grabert-Verlags hat die Bundeszentrale für politische Bildung angeschafft und um welche Titel handelt es sich konkret?

Keine.

14. Hat die Bundesregierung den Grabert-Verlag seit dessen Bestehen jemals finanziell und ideell direkt oder indirekt (zum Beispiel über den Bund der Vertriebenen) unterstützt?

    Wenn ja, in welcher Form?

Soweit feststellbar: Nein.

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333